

„Ein Arzt, der kein Künstler ist, ist auch kein Arzt“. Curt Goetz

Mittwoch **13. Oktober** 2010

GRENZEN DER WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

20.00h

O.Univ.Prof.Dr. HILDEGUNDE PIZA

Plastische Chirurgin, Vorstand der Univ. Klinik für Plastische- und Wiederherstellungschirurgie Innsbruck, 2007 Großes silbernes Ehrenzeichen der Republik Österreich

Die Wiederherstellungschirurgie hat zum Ziel Menschen nach Unfällen oder nach Operationen (z.B. wegen einer Tumorkrankheit) das Leben mit ihrem Körper zu erleichtern, die Lebensqualität zu erhöhen und die Funktion einzelner Organe zu verbessern. Diese Art der Chirurgie wurde sehr durch die beiden Weltkriege beeinflusst, einerseits durch technische Neuerungen wie Herstellung verschiedener Instrumente, Apparate, Nähmaterialien, die moderne Anästhesie, aber vor allem andererseits durch die Zuhilfenahme von Vergrößerungsmöglichkeiten beim Operieren - sprich Mikroskop oder Lupe - positiv beeinflusst. Zusätzlich zu den oben erwähnten Verbesserungen nach Unfällen oder nach Tumoroperationen hat man sich auch der konstruktiven Chirurgie - d.h. Verbesserungen bei angeborenen Fehlbildungen zugewandt. Es sollen in diesem Vortrag Beispiele für die Wiederherstellungschirurgie gebracht, die Grenzen aufgezeigt und die Zukunft dieser Art der Chirurgie erörtert werden.

„Es ist des Lernens kein Ende“. Robert Schumann

Mittwoch **10. November** 2010

LENSCHWIERIGKEITEN, LERNPROBLEME EIN VIELSCHICHTIGER ZUGANG

20.00h

Dr. CHARLES KREBS

Int. Dozent für Gehirnphysiologie, Entwickler des Lernprogrammes LEAP, Vortragender im Lehrgang Gehirnintegrations-Kinesiologie am SCM

Es gibt viele Ursachen, die Lernproblemen zugrunde liegen und deshalb ist immer ein vielschichtiger Zugang erforderlich, wenn man sie erfolgreich beseitigen will. Die wesentlichste Ursache von Lernproblemen und Lernschwierigkeiten ist eine Störung im zeitlichen Ablauf – „Timing“ – und in der Synchronität des neuronalen Flusses im Gehirn, auf dem alle sensorischen Weiterleitungen und dadurch höhere akademische Funktionen basieren. Die Faktoren, die diese Störungen hervorrufen, Fallbeispiele, sowie die Rolle dieser einzelnen Faktoren bei spezifischen Lernproblemen, werden in diesem Vortrag vorgestellt und diskutiert. Außerdem wird Dr. Krebs mögliche Wege zur Lösung jeder dieser, die Lernfähigkeit einschränkenden Faktoren, vorstellen, damit lang anhaltende Erfolge bei Lernproblemen erzielt werden können.

„Wenn du weißt, wer zum Team des Gegners gehört, ahnst du, was er plant.“ Viswanathan Anand

Mittwoch **15. Dezember** 2010

HAT DAS ARBEITSRECHT IN EINER GLOBALISIERTEN WELT ZUKUNFT?

20.00h

Ao.Univ.-Prof.Dr. RUDOLF MOSLER

Vizerektor für Lehre an der Universität Salzburg, Arbeitsrechtsexperte

Zunächst die Globalisierung und dann die Weltwirtschaftskrise haben das Arbeitsrecht unter massiven Druck gebracht. Können sich die Unternehmen, die im weltweiten Wettbewerb stehen, ein teures Arbeitsrecht noch leisten? Muss das Arbeitsrecht flexibilisiert werden? Kann es seine Schutz- und Sicherungsfunktion in der modernen Arbeitswelt noch entfalten? Brauchen wir Mindestlöhne, Arbeitszeitbeschränkungen und Kündigungsschutz? Was kann/soll man tun gegen die „Prekarisierung“ der Arbeit? Wird es das klassische Arbeitsverhältnis in 20 Jahren überhaupt noch geben? Inwieweit kann der österreichische Gesetzgeber dabei Einfluss nehmen? Welche Rolle spielt das europäische Recht? Diese Fragen und einige mehr sollen im Vortrag angesprochen und in der Diskussion vertieft werden.

Eintritt:

Erwachsene: € 9,-

Jugend / Senioren: € 7,-

Jahreskarte:

Erwachsene € 50,-

Jugend / Senioren: € 35,-

Kultuhr: Kulturelle Information;
Zulassungsnummer: Sponsoring Post GZ 02Z031997 S
Verlagspostamt A - 5760 Saalfelden - P. b. b.

Impressum / Herausgeber & für den Inhalt verantwortlich:
Zentrum Zeitgenössische Musik - A - 5760 Saalfelden - Postplatz 1
SMC Studien und Management Center Saalfelden GmbH - A - 5760 Saalfelden - Leogangerstr. 51a
gefördert von: Land Salzburg, Stadt Saalfelden, Universität Salzburg, Universität Linz, Techno_Z

Redaktion: Nexus, SMC
Design: 0817.at

www.kunsthausexus.com | www.smc-info.at

NEXUS
KUNSTHAUS SAALFELDEN

smc
weiter bilden



my **uni** saalfelden

jahresprogramm 2010

UNIVERSITÄT
SALZBURG

MY UNI SAALFELDEN

MY UNI SAALFELDEN. Ein bunter Mix spannender Themen. Zeitgemäß, verständlich und vor allem informativ. SMC Studien und Management Center Saalfelden, Kunsthaus Nexus und Universität Salzburg bringen mit dieser Vorlesungsreihe Wissen direkt zu Ihnen. Wissen für alle.

„Liebe ist das einzige, das wächst, wenn wir es verschwenden.“ Ricarda Huch
Mittwoch 13. Jänner 2010
19.00h

JUGEND – ÖFFENTLICHE MEINUNG UND REALITÄT DES ALLTAGS

Priv.-Doz.Dr. LEONHARD THUN-HOHENSTEIN

Leiter der Jugendpsychiatrie der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Salzburg

Jugendliche haben's schwer - hormonelle Veränderungen, neurochemische Veränderungen, spannende Entwicklungsaufgaben, Verlockungen etc. fordern Jugendliche heraus. Vor den gesellschaftlichen Hintergründen unserer Zeit (veränderte Familiensituation, verlängerte Jugendzeit, erschwerte Arbeitsbedingungen etc.) eine äußerst schwierige Situation. Dazu Probleme mit Eltern, Lehrern und/oder Freunden, Gewalt, Misshandlung - für manche zu viel, zu stressig, zu belastend, das führt dann nicht selten zu seelischer Not und/oder seelischer Krankheit. Bis zu 15 % der Jugendlichen sind psychisch krank und benötigen Hilfe. Der Vortrag wird versuchen eine Übersicht über die häufigsten Problemstellungen und Lösungsansätze zu geben.

„... Morgen wird keiner von uns leben bleiben, wenn wir heute wieder nichts tun.“ Erich Fried

Mittwoch 10. Februar 2010
19.00h

WIE NAH IST MAUTHAUSEN ?

Dr. MARIA ECKER

Holocaust-Expertin, Historikerin

Wie nah ist Mauthausen?

Aber das Lager war neben uns
Jeden Tag haben wir vom Lager gewusst
Jeden Tag haben wir nicht über das Lager geredet
(Franz Innerhofer: Scheibtruhe)

Mauthausen, das ist ziemlich weit entfernt. Mauthausen, das ist Konzentrationslager, Steinbruch und Todesstiege. Die österreichische Erinnerung an den Nationalsozialismus wird oft auf diesen Ort, seine Opfer und Täter, reduziert. Wenig gesprochen wird über die vielfältigen wirtschaftlichen, geselligen und privaten Beziehungen, die es zwischen dem Lager und dem Umfeld gab. Etwa 50 Außenlager spannten sich wie ein Netz über ganz Österreich. Sie geben einen Eindruck von der engen räumlichen Integration der Lager in die österreichische Gesellschaft. Im Vortrag werden anhand von Zeitzeugenberichten und Filmausschnitten unterschiedliche Reaktionen der Menschen im Umkreis der Lager vorgestellt und diskutiert.

*„Zum Wohle und zur Freude des Volkes und der zukünftigen Generationen.“
Auftrag des weltweit ersten Nationalparks Yellowstone, 1872*

NATIONALPARK HOHE TAUERN SCHUTZGEBIET INTERNATIONALEN RANGES

Dipl. Ing. WOLFGANG URBAN

Mittwoch 10. März 2010
20.00h

Direktor Nationalpark Hohe Tauern

Als 1872 mit dem Yellowstone Nationalpark in den Rocky Mountains der erste Nationalpark weltweit gegründet wurde, war das gleichzeitig die Geburtsstunde einer Idee, die einen regelrechten Siegeszug um den ganzen Globus angetreten hat. Auf allen Kontinenten, unabhängig von den politischen und gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen wurden daraufhin die wertvollsten noch Natur belassenen Ökosysteme unter Schutz gestellt, mit dem Ziel diese in ihrer Ursprünglichkeit für die kommenden Generationen zu erhalten, gleichzeitig aber auch der Wissenschaft, der Umweltbildung und den Besuchern offen zu stehen. In den Hohen Tauern ist vor etwas mehr als 25 Jahren diese Nationalparkidee erstmals in Österreich umgesetzt worden. Hier wird die weltweite Nationalparkidee gelebt, aber auch die Einbindung in eine gewachsene Kulturlandschaft und dynamische Region nicht außer Acht gelassen. Was ist das besondere an den Hohen Tauern, dass hier auf 1.800 km² der größte Nationalpark des Alpenraumes entstanden ist? Wie war seine Entwicklung und in wie kann die Zukunft aussehen? Was macht ein Nationalpark und wie kann er auch von einer Region genutzt werden?



„Nicht ein Europa der Mauern kann sich über Grenzen hinweg versöhnen, sondern ein Kontinent, der seinen Grenzen das Trennende nimmt.“ Richard von Weizsäcker

EUROPÄISCHE INTEGRATION

Univ.-Prof. Dr. SONJA PUNTSCHER-RIEKMANN

Vizektorin für Internationale Beziehungen und Kommunikation der Universität Salzburg, Expertin für Europäische Integration

Mittwoch 14. April 2010
20.00h

„Der Zerfall des Sowjetimperiums hat Europa in Unordnung gebracht, die westeuropäische Staatengemeinschaft überascht und deren Integrationsprozeß neuen Belastungsproben ausgesetzt. Im Bewußtsein einer neuen Verantwortung für die Stabilität des Kontinents, aber auch aus der Euphorie des Sieges über den Kommunismus reagierte die Europäische Union zunächst mit dem Versprechen, alle europäischen Staaten in die Union aufzunehmen. Die Teilung des Kontinents sollte durch die Erweiterung der Union endgültig überwunden werden. Doch dann begannen die Mühen der Ebene. Zwar hatte niemand von einer bedingungslosen Integration der zentral- und osteuropäischen Staaten gesprochen, aber nur allmählich wurde klar, daß diese Erweiterung für beide Seiten, die alte Staatengemeinschaft und die neuen postkommunistischen Beitrittswerber, einen Lackmustest besonderer Art bedeuten würde...“ ÖZP 1998/4

„Das Beste der Musik steht nicht in den Noten.“ Gustav Mahler

VORWÄRTS IN ALLE RICHTUNGEN

HARRY LACHNER

Jazzexperte, Moderator im Südwestrundfunk, Studium der Germanistik und Anglistik

Rückblickend scheint der Jazz einer logischen Entwicklungsfolge unterworfen zu sein: Von den geregelten Formen des New Orleans-Stils zu Beginn des 20. Jahrhunderts, über die Ära der Swing-Bigbands, der forcierten Hitzigkeit des Bebop hin zu einer Auflösung sämtlicher Parameter im Free Jazz Anfang der 60er Jahre. Jener versprach die Befreiung von den traditionellen Zwängen und installierte die uneingeschränkte Entfaltungskraft individueller Kreativität. Tatsächlich brachte dieser Moment in der Geschichte des Jazz eine entscheidende Wende: Seither blicken wir auf eine Vielfalt von Stilen. Fast alle Grenzen wurden überschritten, die alten Reglements gebrochen oder relativiert. Und nun? Geht es noch „voran“, wie die Idee der Avantgarde nahelegte, und wenn ja: in wie viele Richtungen zugleich? Denn aus der halbwegs geraden Straße, auf der die Musiker sich einst nach vorn bewegten, ist längst ein verzweigtes Netz ohne Zentrum geworden.

„Das Internet? Gibt's diesen Blödsinn immer noch?“

Homer Simpson, Sicherheitsinspektor im Kernkraftwerk Springfield

Mittwoch 09. Juni 2010
20.00h

NÜTZLICHES VERGESSEN DIE GEFAHR PERFEKTER ERINNERUNG IM DIGITALEN ZEITALTER

Dr. VIKTOR MAYER-SCHÖNBERGER

Jurist, Internetexperte, Professor an der Nationaluniversität in Singapur

Menschen können sich erinnern - und vergessen. Seit Jahrtausenden ist für uns Menschen das Erinnern schwer, und das Vergessen einfach. Die digitale Technologie hat dies umgekehrt. Google weiß alles. In diesem Vortrag wird diese Veränderung von größter gesellschaftlicher Sprengkraft analysiert, in einem zweiten Schritt erläutert warum uns diese Entwicklung Anlass zur Sorge sein sollte. Weiters werden Antworten auf dieser Herausforderung aus der Sicht jedes/r Einzelnen und aus der Sicht unserer Gesellschaft skizziert.

“You see things and say ‘Why?’ but I dream things and say ‘Why not?’“ George Bernard Shaw

Mittwoch 08. September 2010
20.00h

DIE FASZINATION VON IRONMAN UND ULTRALÄUFEN

Ao.Univ.-Prof. Dr. MICHAEL DOPPELMAYR

Psychologe an der Universität Salzburg

Für viele Menschen erscheint es schier unmöglich auch nur einen einzigen Kilometer zu laufen - andere wiederum widmen einen großen Teil ihre Freizeit dem Training für die Teilnahme an unterschiedlichen Ausdauer-Wettkämpfen wie eben einem Ironman oder einem 100km Lauf. Was fasziniert die TeilnehmerInnen so, dass Sie dafür ein zeitraubendes Training und hohe Kosten auf sich nehmen? Diese Frage wird aus mehreren Blickwinkeln beleuchtet. Nach einem kurzen Überblick über das breite Angebot an „Ultra“-Veranstaltungen, wird der alltagspsychologischen Auffassung nachgegangen, ob die UltrasportlerInnen Sonderlinge sind, ob sie „laufsüchtig“ sind oder „vor Problemen davonlaufen“. Hierbei wird auch auf Lauf/Sportsucht und das Flow erleben eingegangen. Vor allem der grundlegenden Frage nach den unterschiedlichen Motiven wird im Vortrag breiter Raum gewidmet.